

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 271.

Freitag, den 27. September.

1844.

### Bekanntmachung.

Die hiesigen Grundstücksbesitzer und deren Stellvertreter werden hiermit erinnert, die vorgeschriebenen Mietveränderungsanzeigen für den Termin Michaelis d. J. sowohl wegen einheimischer, als wegen Meßvermietungen, oder dafarn dergleichen nicht vorgefallen, dießfallige Vacatscheine zu Vermeidung der geordneten Strafen ungesäumt an die Einnahme des städtischen Kriegsschuldentilgungs Fonds in der Reichstraße über den Fleischbänken, 1 Treppe hoch, abzugeben.

Leipzig, am 24. September 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Otto.

### Bekanntmachung.

Die Beiträge, welche die, die hiesigen Messen besuchenden Fremden von ihren Mietzen zu dem städtischen Kriegsschuldentilgungs-Fonds zu entrichten haben, sind von denselben für die bevorstehende Michaelismesse bis spätestens

Mittwoch den 2. October d. a.

an die in der Reichstraße über den Fleischbänken, 1 Treppe hoch, befindliche Einnahme und zwar in demselben Verhältnis, wie in den vorhergegangenen Hauptmessen, abzuführen.

Leipzig, am 24. September 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Otto.

### Statistische Nachrichten über die Beschäftigung des Volks in England.

Aus den Untersuchungen und Berichten über die Beschäftigung des Volks in England ergibt sich, daß die Zahl der mit dem Ackerbau beschäftigten Individuen, trotz der großen Zunahme der Bevölkerung, zwischen 1831 und 1841 ziemlich stationär blieb. Die gesammte männliche Bevölkerung Großbritanniens von 20 Jahren und darüber betrug im J. 1831: 3,199,984, und im Jahre 1841: 3,829,668; also in zehn Jahren eine Zunahme von 630,000 Erwachsenen. Keiner von allen diesen fand Unterkommen im Ackerbau. Denn die Zahl der Landbesitzer und Feldarbeiter belief sich im Jahre 1831 auf 980,750, und im J. 1841 nur auf 961,585 Personen. Bringt man nun auch einen von den zählenden Personen nachgewiesenen Irrthum in Anschlag, so hat sich jedenfalls im Laufe von 10 Jahren die Ackerbaubevölkerung gar nicht, oder nur sehr schwach vermehrt. In Handel, Gewerben und Manufakturen waren dagegen im Jahre 1831: 1,278,283, im J. 1841 hingegen: 1,682,044 beschäftigt; in sämtlichen Industriezweigen fand also eine Zunahme von mehr als 400,000 statt. Für das gesammte Großbritannien stellt sich also das Verhältnis der Industriellen aller Art zu den Ackerbauern nicht ganz wie 2 : 1, nimmt man aber England allein in Betracht, so stellt sich ein höchst merkwürdiges Verhältnis heraus, nämlich:

Im J. 1811 Ackerbauer:	35,	Handelsleute:	44,	vermischte Beschäftig.:	21
„ 1821 „	33,	„	45,	„	21
„ 1831 „	28,	„	42,	„	30
„ 1841 „	22,	„	46,	„	32

Die Ackerbaubevölkerung beträgt somit wenig mehr als  $\frac{1}{5}$ ,

und ist stationär in der Zahl, während die andern Theile der Bevölkerung im raschen Zunehmen begriffen sind.

In der Baumwollensabrikation arbeiten: Männer von 20 Jahren und darüber: 38,112, unter 20 Jahren: 59,171; Weiber von 20 Jahren und darüber: 104,470, unter 20 J.: 75,909. Im Ganzen: 377,662 Personen. In der Strumpfwirkerei sind beschäftigt: 50,955; mit Spigen: 35,347; Wolle und Wollenzarn: 167,296; Seide: 83,773 Flach u. Hanf: 87,213. Die Gesamtzahl der in der Manufactur von Berberwaaren aller Art beschäftigten Personen ist 800,246. Von den in den Minen beschäftigten kommen auf die Kohlenminen: 118,237; Kupferminen: 15,407; Bleiminen: 11,419; Eisenerzen: 10,989; Zinnminen: 6,101; im Ganzen 193,821 Personen. Mit der Bearbeitung von rohen Metallen sind im Ganzen 34,237 Individuen beschäftigt. Mit der Bereitung von Glas und Töpferwaaren sind beschäftigt: 32,238; mit Handschuhen: 9,225; mit Maschinen aller Art: 16,550 Personen. Hierbei ist noch zu bemerken, daß nur die Zahl der wirklich arbeitenden Personen aufgezählt ist, nicht aber die von ihrem Erwerb lebenden Personen, als Hausfrauen, Kinder u. s. w.

### Die französischen Pferde.

Gegenwärtig ist die Zeit der Pferderennen, welche man in neuester Zeit in Frankreich überaus vermehrt hat, in der irrigen Meinung, dadurch die Pferdezucht zu heben; der Staat, die Städte und einige Privatpersonen geben dafür große Summen aus, aber ohne allen Erfolg für die Pferdezucht. Es fehlt in Frankreich an Reispferden, aus dem einfachen Grunde;